

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Empirische Kulturwissenschaft Schweiz

Band: 10 (1906)

Artikel: Gratia S. Pauli

Autor: E.A.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum sog. „Heckerlied“.

(ARCHIV IX, 56 ff.)

In meinen Studentenjahren 1865—1868 sangen wir in der Burschenschaft „Silesia“ in Wien Teile des Heckerliedes (S. 57) als Kontrahierlied und zwar:

1. Ra-tschin-tschin, ra-tschin-tschin, kri-wa-li, kra-wa-li
 2. krum! Die Re-vo-lu-ti-on, die Re-vo-lu-ti-on!
 rascher.
 3. Blut muss flies-sen knüp-pel-dick, Vi-vat hoch! die Re-pu-blik!
 (S. 57, 6. Strophe.)
 4. Drei-und-dreisig Jah-re währt die Knecht-schaft schon,
 (Kehrreim, 3. Strophe.)
 5. nie-der mit den Hun-den von der Re-ak-ti-on!

Wien.

Prof. Dr. J. Pommér.

Gratia S. Pauli.

Der Unterzeichnete ist schon wiederholt gefragt worden, was unter Gratia S. Pauli für ein materieller Gegenstand zu verstehen sei. Derselbe gehört zu den vom Verf.¹⁾ früher schon geschilderten reliquienartigen Andenken von der Form der römischen Wachsmedaillen, die als Agnus Dei bekannt sind.

Der Reliquienschatz von Beromünster, beschrieben durch J. R. Dürler im XVII. Jahrh.²⁾ besass einen solchen Gegenstand, der nach den 89 Erd- und Steinpartikeln aus dem heiligen Land aufgeführt wird; er ist abgebildet als runde Scheibe von 11 Millimeter Durchmesser und zeigt Bild und Legende der römischen Agnus Dei von der Osterkerze. Nur der Stoff war ein anderer: Dieser war offenbar Erde vom Ort der Bekehrung Pauli. Über dieser „Gratia S. Pauli“ bildet Dürler noch einen zweiten ähnlichen Gegenstand ab: Eine Scheibe aus Erde vom Grab des Herrn, vom Calvarienberg und vom Grab Mariae. Das Bild zeigt den Auferstehenden im Grab aufgerichtet, daneben zwei schlafende Wächter. Als Datum wird 1578 beigemerkt.

E. A. S.

¹⁾ Gesch. der Reliquien I S. LXXXII A. 4.²⁾ Mscr. in fol. Beromünster.